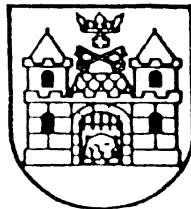


Nachrichten



für Balten
in Bayern



Nummer 116

September 2024

46. Jahrgang

Verehrte Mitglieder, Interessierte und Freunde,

Hoffentlich haben Sie diesen merkwürdigen Sommer geniessen können, trotz Hitze, Starkregen, Hochwasser, Erdbeben und anderen Unbilden!

Wir hatten einen schweren Sommer durch die Krankheit meines Mannes - und auch jetzt ist unser Leben in Lettland nicht gerade einfach, aber wir hoffen, dass es zum Herbst besser wird. Dadurch erhalten Sie diese *Nachrichten für Balten in Bayern* später als gewöhnlich, wir rechnen fest mit Ihrem Verständnis.

Der Termin für unsere Ausfahrt ist ja schon seit längerem bekannt, und viele haben sich bei Benito und Astrid Müller-Bukke bereits angemeldet.

Gertje Anton für den Vorstand

Ausfahrt: Samstag, 5. Oktober 2024

Vierspännig durch das Allgäuer Hügelland

Termin: Samstag, den 5. Oktober 2024

Treffpunkt: Sophienstraße 28
vor dem Charles Hotel, München

Abfahrt: 8.30 Uhr

Kosten: 20 € pro Person (gerne auf unser Konto überweisen!)

Die standesgemäße Kutsche steht ab 10.30 Uhr am Haflinger-Gestüt, Vordersulzberg 8 bereit, und dort werden wir auch, nach einer etwa zweistündigen Rundfahrt auf dem Panorama-Weg im zugehörigen Gasthaus Haflinger Hof Mittag essen.

Anschließend geht es, wieder mit dem Bus, auf kurzem Weg nach Füssen, und dort wartet eine wiederum zweistündige Schiffs-Rundfahrt auf dem Forggensee auf uns.

Auf dem Schiff werden Kaffee und Kuchen serviert und es erwarten uns die vielfältigsten Ausblicke auf die Königsschlösser und Ähnliches.

Gegen 17.00 Uhr brechen wir dann wieder nach München auf.

Anmeldungen

bitte möglichst bis zum 15. September, bei Astrid Müller-Bukke, Tel. 089 - 811 91 06

oder per mail a.mueller-bukke@hotmail.de

Jour fixe im Haus des Deutschen Ostens

Am Lilienberg 5 in München

Donnerstag, den 10. Oktober 2024, 18.00 Uhr

Donnerstag, den 7. November 2024, 18.00 Uhr

Leider haben wir für beide Termine noch keine endgültige Zusage der Referenten

Donnerstag, den 12. Dezember 2024, 18.00 Uhr

Sabine von Lotzow, Nürnberg, bringt uns „Adventsbräuche – gestern und heute“ nahe.

*

Fünf-Uhr-Tee bei Gertje Anton, 16.30 Uhr

in 85579 Neubiberg, Hauptstraße 138

am 25. Oktober; 29. November; 27. Dezember 2024

zu erreichen mit S7 oder U5 bis Neuperlach-Süd, mit Bus 211 bis Lena-Christ-Straße, 3 Minuten in Fahrtrichtung weitergehen

Bitte melden Sie sich vorher an: Telefon 089 – 66 00 99 10

*

Pilzessen bei Antons am Buß- und Betttag

20. November 2024, 13.00 Uhr

zu erreichen: siehe oben

Bitte melden Sie sich vorher an!

*

Als wären Sie dabei gewesen...

Das Ehepaar Karin und Wolf-Rüdiger Steidl berichtete von seiner **Flusskreuzfahrt auf dem Rhein** im Jahre 2023 bei unserem **Jour fixe am 11. April im HDO**.

Zunächst ging es mit der deutschen Bahn von München nach Basel. Das war dann schon die eigentliche Kreuz-Fahrt. Mit einer Stunde Verspätung schaffte es der Zug gerade mal bis nach Offenburg. Dort reagierten die Verantwortlichen der Bahn mit freundlichem Schulterzucken und die Reisenden mussten bis Freiburg ein Taxi nehmen. Dreißig Kilometer Schienenersatzverkehr, allerdings auf eigene Rechnung. Das Schiff in Basel hatte damit gerechnet und hatte gewartet.

An Bord entschädigte dann eine Außenkabine mit großem Fenster (kein Bullnaheuge!) und eine vorzügliche Bordküche. Auf dem Rhein dahingleitend war bald Straßburg erreicht und man schlenderte durch das Europaviertel, besichtigte die berühmte Renaissance-Uhr im Münster und fuhr am Abend weiter in Richtung Mannheim, Ludwigsburg, Rüdesheim und Koblenz.

Hier natürlich die erwartbare Häufung von Burgen beiderseits des Rheins. Ehemals lauter kleine fiese Zollstationen für das Schiffahrtsgewerbe. Waren dann also die Gesänge der Loreley eher als Warnrufe zu verstehen?

Wieder ein Spaziergang am Deutschen Eck in Koblenz. Vorbei an Köln und nach einem weiteren Tag und der folgenden Nacht war Amsterdam erreicht. Dort folgte dann die unvermeidliche und sehr interessante Fahrt durch die Grachten der Stadt. Zurück über Nijmegen, wo nach den Römern bereits Karl der Große eine Pfalz bauen ließ. Die Wikinger hatten dort dann allerdings auch gezündelt und spätere Kaiser des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation hatten einiges wieder aufzubauen. Ab Köln ging es nun wieder mit unserer berüchtigten Eisenbahn nach Hause. Auch dieses Mal nicht ohne Verspätung und rätselhafte Umwege. Eine Kreuzfahrt im wahrsten Sinne des Wortes. Für uns aber ein interessanter Vortrag, den wir, wie immer in der Gaststube des Hauses enden ließen. Wir danken Frau und Herrn Steidl.

Die Fahrt ging dieses Mal zum „Fressenden Haus“, das Siegfried von Vegesack über fünfzig Jahre lang bewohnte. In **Weißenstein**, nahe der Ortschaft Regen steht der uralte Kornkasten, der seinerzeit die Getreidevorräte für die Burginsassen und die Ortsbevölkerung speichern sollte.

Am **11. Mai** ging die Fahrt, mit dem altgewohnten Kleinbus, über die Autobahn in Richtung Bayerischer Wald. Die Landwirte beiderseits der Straße ackerten und wer seine Gründe mit Solarpaneelen bestückt hatte, konnte auch schon „ernten“. Bevor wir auf **Michael Anger, der den Ausflug organisiert hatte**, trafen, verirrte sich der Bus das eine oder andere Mal im Unterholz der Gegend. Anlass dafür waren die recht unübersichtlichen Umleitungen. Allerdings war die Burg ohnehin schon besetzt von einem Brautpaar und dessen Gefolge, das dort seine Trauung oder zumindest den Ausklang davon gefeiert hatte. Wir waren mit zwanzig Teilnehmern in der Minderheit und warteten plaudernd, bis die Blasmusik verstummte und die Sektgläser abgeräumt waren.

Vegesacks langjährige Wohnstätte war erst kürzlich in ein der Örtlichkeit angemessenes, kleines Museum umgewandelt worden. Zudem wurden, gesammelt von dem uns sonst als Musiker bekannten Helmut Scheunchen, unter dem Titel „Romantische Augen-Blicke“, Gemälde und Zeichnungen, Porträts und Landschaften deutsch-baltischer Künstler gezeigt, die auf Reisen im Ausland und im Baltikum entstanden waren. Die Vielseitigkeit der Exponate und das breit gefächerte Interesse des Sammelnden überraschten uns. Noch in diesem Jahr wird er auch in Riga ausstellen.

Nach einem ausgiebigen Mittagessen im Burggasthof ging es weiter nach Bayerisch-Eisenstein, dessen Bahnhof genau auf der Grenze zwischen Bayern und Tschechien steht. Rostspuren des „Eisernen Vorhangs“ finden sich heute noch im Pflasterbelag auf dem Bahnhofsvorplatz, wobei es sich allerdings wohl um ein mehr geologisches Phänomen handelt. Inzwischen wird das Bahnhofsgebäude, seinerzeit entstanden nachdem der bayerische König und der österreichische Kaiser Höchstdero Zustimmung gegeben hatten, auch museal genutzt. Wir ließen, sportlichen Am

bitionen inzwischen doch ein wenig entwachsen, dabei das Skimuseum links liegen und sahen uns lieber die Ausstellung über Fledermäuse an. Kuschelige Tierchen eigentlich und so flatterhaft! Wovon werden sie ihren Lebensunterhalt bestreiten, wenn es mit dem Insektensterben so weitergeht?

Das eigentlich von uns ins Auge gefasste Bahnhofskaffee hatte an diesem Tage zu, aber seine Öffnung für den nahe bevorstehenden Muttertag angekündigt. Darauf mochten wir nun nicht warten und fuhren wieder in den Burggasthof zurück.

Im milden Schein der sinkenden Sonne ging es dann zurück nach München. Unser Busfahrer fand einen Parkplatz am Stachus. Wir stiegen aus und wussten: Pfingsten kann nicht mehr ferne sein! Der Platz war dicht bevölkert und sie alle redeten mit fremden Zungen.

*

Ein Mahnmal, das nicht leichter werden will!

Der Himmel war eher bedeckt und nur vereinzelte Sonnenstrahlen fielen auf den Gedenkstein aus schwarz poliertem Granit für **Hans Baron von Manteuffel-Szoegel**, der den Brunnen und die grauen Granitblöcke davor fast zu überragen scheint. Diese tragen die Namen derjenigen, die im deutschbaltischen Altenheim in Schliersee, damals als es noch bestand, verstorben waren. **Am 22. Mai** trafen wir uns dort, immerhin ein volles Dutzend und die Blasmusiker aus Neubiberg. Hans Baron von Manteuffel-Szoegel gab seinerzeit vor 105 Jahren bei der **Befreiung Rigas** ein Beispiel, das heute wieder Gültigkeit bekommen könnte.

Gertje Anton hatte dazu zusammengerufen und **Michael Baron von Grothuss** erinnerte in seinen Worten daran, was in den Granit eingemeißelt steht. Und doch war dieses Mal die Tonart ein wenig anders. Er rief, und dieses im Hinblick auf die Ereignisse in der Ukraine, zur Diplomatie auf! Welche freilich sollte es denn sein. Nehmen wir einmal das fiktive Modell eines Banknachbarn in der Schule, der unseren Radier

gummi klaut und auf unsere empörte Reaktion hin, sagt: „Jetzt muss es aber gut sein, sonst sind auch deine Buntstifte dran“? Mit solchen Typen bekommt man es doch, in dieser oder ähnlicher Weise, immer wieder zu tun.

Schon Schiller wusste: “Es kann der Frömmste nicht in Frieden leben, wenn es dem bösen Nachbarn nicht gefällt“. Nun wollen wir uns nicht anmaßen zu entscheiden, wo die ganz lieben und wo die ausschließlich bösen sind. Schmerzliche Opfer finden sich auf beiden Seiten. Aber wer hat angefangen!

Etwas nachdenklich setzten wir uns später an den Mittagstisch. Es hatte inzwischen auch zu regnen begonnen.

*

Hinweise:

Generationentreffen in Annaberg: 30. August – 1. September 2024

Carl-Schirren-Tag in Lüneburg: 27. - 29. September 2024

Internationale Kulturtage Mare Balticum in Darmstadt:

15. - 17. November 2024

*

Für den Februar 2025 planen wir unseren 75. Gründungstag!

Unter reger Beteiligung fand am 26. Februar 1950 in München im Großen Sitzungssaal des Bayer. Staatsministeriums für Wirtschaft die Gründungsversammlung der Deutsch-Baltischen Landsmannschaft statt.

Dr. Alexander Senning leitete die Versammlung, **Dr. Georg Baron von Manteuffel** wird mit überwältigender Mehrheit zum Vorsitzenden gewählt.

Zum Vorstand gehören: **Ernst Graf Stackelberg, Dr. Olaf Boustedt, Nils Hollberg, Dr. Aspasia Müller, Ralf Graf Lambsdorff, Dr. Alexander Senning, Adam Grünbaum, Dr. Justus Baron Stackelberg und Harry Frommhold-Treu.**

Die Geschäftsführung bleibt in den Händen von **Georg von Krusenstjern.**

(zitiert nach den BB Nr. 3 vom März 1950)

*

Erinnerung:

Ihr Jahresbeitrag 2024 in Höhe von 16,00 € (mindestens)

Herausgegeben von der Deutsch-Baltischen Landsmannschaft in Bayern e.V.
Schriftleitung: Gertje Anton, Hauptstraße 138, 85579 Neubiberg

Telefon 089-66 00 99 10; e-mail: vorstand@dbl-bayern.de
Internet: www.dbl-bayern.de. oder www.balten-in-bayern.org.
Beiträge und Spenden: (bitte mit Name und Anschrift)

Gerne erhalten Sie eine Spendenbescheinigung

VR Bank München Land, IBAN: DE22 7016 6486 0100 1297 71
BIC: GENODEF 1OHC